

Das ESRI Sommercamp 2010

Bericht von Marianne Gatti (Teilnehmerin)

Wir Schüler haben uns fast alle bereits im Zug von Sagliains nach Zernez getroffen. Ein paar unsichere Blicke, doch sehr schnell war klar, dass wir alle dasselbe Ziel hatten. Das ESRI Sommercamp im schweizerischen Nationalpark.

In Zernez wurden wir freundlich empfangen und haben noch am selben Abend den ersten Kontakt mit dem Juno, einem GPS Gerät gemacht, das uns die ganze Woche ein treuer Begleiter sein sollte. Das Ziel dieser Woche war es, uns das GIS, das geographische Informationssystem näher zu bringen. Kein leicht zu erreichendes Ziel, da das GIS ein sehr, sehr komplexes Programm ist, das die Nerven der einen doch auf eine harte Probe gestellt hat. Doch ich bin mir sicher, dass schlussendlich alle das Prinzip des Programmes –soweit es einem Laien möglich ist- verstanden haben. Je mehr man wusste, was man machen sollte, desto grösser wurde die Freude über die geleistete Arbeit und man wurde auch zum Teil dadurch ermuntert, dass es Momente gab, in denen selbst die Leiter das Programm nicht mehr zu 100% verstanden haben.

Das Projekt der Woche bestand darin, dass sich jeder eine Fragestellung im Bezug auf den Nationalpark aussuchte und diese dann in der Feldarbeit untersuchte. Unsere Gruppe war sehr tierliebend, was dazu führte, dass sich die Themenbereiche um die Murmeltiere und die Huftiere drehten. Um die Tierbestände aufzunehmen, sind wir ins Val Trubchun gewandert und haben dort an verschiedenen Standpunkten unsere Aufnahmen mit dem Juno gemacht. Eine sehr spannende und nebenbei auch unterhaltsame Arbeit, da sowohl erwachsene Leute kamen, um zu fragen, was man denn da genau mache, als auch Kinder, die mal gerne einen Blick durchs Fernrohr werfen wollten, um den Steinbock zu sehen. Am Ende der Woche haben wir unsere Plakate Familienangehörigen und einigen anderen Interessierten vorgestellt. Dank der Möglichkeit unsere Daten durch Karten zu visualisieren und durch Text zu erläutern, wurde den Zuhörern unsere Arbeit nachvollziehbar Näher gebracht und daher sehr geschätzt.

Doch neben dem Projekt gab es auch noch andere Programmpunkte. Einmal haben wir eine Ganztageswanderung gemacht, bei vollkommen blauem Himmel oder sind ins Thermalbad von Scuol gefahren.

Sowohl im Namen der Schüler als auch persönlich kann ich das Lager nur weiterempfehlen und hoffe daher sehr, dass es nächstes Jahr mehr Interessenten geben wird, war es doch sehr schade, dass es dieses Jahr nur sechs Teilnehmer gab und das im erst zweiten Jahr in dem das Lager angeboten wird.

Zur Autorin: Marianne Gatti

Adresse

Beckenburgstrasse 13

8212 Neuhausen

E-Mail

marianne_gatti@hotmail.com

Hobbies

Klavier spielen, Schwimmen (SLRG SH)

Ausbildung

August 2007 – Juli 2011

Kantonsschule Schaffhausen

Matura (Profil S)

Maturaarbeit

Ich habe einen Wanderführer über die Römer in und um Schaffhausen erstellt. Dabei habe ich mich nicht nur auf die geschichtlichen Geschehnisse konzentriert, sondern auch auf die inhaltlichen und gestalterischen Merkmale (InDesign) eines Wanderführers.

Das Arbeiten mit Karten hat mich schon immer interessiert, was auch ein Grund für meine Anmeldung zum GIS-Sommercamp gewesen ist. Meine neuen Kenntnisse im Bezug auf die Kartenverarbeitung habe ich bei meiner Maturaarbeit gut gebrauchen können, da zu jeder Wanderung eine Karte mit selbst eingezeichnetem Wanderweg zu finden ist.

Zukunft

Mit rasantem Tempo rückt die Matur in diesem Sommer näher. Nach dem Abschluss werde ich einige Zeit im englischsprachigen Ausland verbringen, um ein Englischzertifikat zu erwerben.

Danach möchte ich an der ETH Zürich Architektur studieren.